Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

I. Analyse des Geschäftsverlaufs

Rahmenbedingungen

Das IGZ Magdeburg ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region geworden. Heute gehört es zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren Deutschlands.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung sowie Unterstützung von Unternehmensgründungen und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind nach wie vor vordringliche Ziele.

Darüber hinaus trägt das IGZ Magdeburg regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von Innovationspotentialen.

Dabei wird sich auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

- Produkt- und Verfahrensentwicklung im Bereich der Automobilzulieferindustrie
- Produktentwicklung im Maschinenbau- und Sondermaschinenbau sowie
- das Entwicklungsfeld der Elektromobilität.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmen im IGZ Magdeburg und der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern.

Die Unternehmensstruktur mit Unternehmen mit industrienaher Forschung, technologieorientierten Unternehmen, gewerblich produzierenden Unternehmen und produktnahen/allgemeinen Dienstleistern sichert Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Ein Schwerpunkt ist die Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Unternehmen. Diese Aufgabe steht im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements und ist eine realistische und wirkungsvolle Hilfe für technologie-orientierte Unternehmen.

Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Umsetzung von innovativen Ideen sind u.a.:

- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen (Coaching),
- leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur,
- Serviceeinrichtungen und
- Konzeptionelle Vorbereitung landesspezifischer Interessen.

Mit den neuen technologischen Herausforderungen hat sich auch das IGZ neue Ziele gesteckt. Das erstellte Konzept für das Forschungs- und Entwicklungszentrum mit dem Titel „Institut für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM" wurde weitgehend für den Standort Barleben umgesetzt.

Schwerpunkte des Institutes, welches gemeinsam an der Magdeburger Otto-von-Guericke Universität und im IGZ in Barleben angesiedelt ist, sind die Themen „Leichtbauweise und Elektromobilität". Die Anstrengungen richten sich darauf, neue Technologiefelder zu erschließen, um damit Unternehmensnetzwerke und Unternehmensgründungen zu initiieren.
Das heißt auch, bereits vorhandene einzelbetriebliche Ressourcen durch kooperative Ressourcen zu ergänzen, um komplexe Kompetenz zu schaffen, die national und international Beachtung findet.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ mit seinen Tagungs- und Kongressräumen, einer anspruchsvollen gastronomischen Einrichtung sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u.ä. auch als Servicezentrum für die Region Magdeburg.

Die Entwicklung macht deutlich, dass sich das IGZ von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt hat. Vorwiegend wurden innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg veräußerte im Jahr 2012 Gesellschafteranteile von 10 % an die Gemeinde Barleben. Die entsprechenden Beschlüsse wurden seitens der Stadt Magdeburg und der Gemeinde Barleben umgesetzt. Für die urkundliche Eintragung war ein Gesellschafterbeschluss über die Abtretung der GmbH Geschäftsanteile notwendig. Die Gesellschafter waren sich einig, dass dieser Vertrag durch die Landeshauptstadt Magdeburg geprüft und von den anderen Gesellschaftern akzeptiert wurde.

Nach Prüfung und Freigabe durch die Landeshauptstadt Magdeburg wurde im Umlaufverfahren der entsprechende Beschluss gefasst. Am 16. Januar 2013 wurde die aktuelle Gesellschafterliste elektronisch an das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal übermittelt.

Damit ergeben sich folgende Gesellschafteranteile:

Landeshauptstadt Magdeburg	30,0 %
IHK Magdeburg	25,2 %
Stadtsparkasse Magdeburg	25,2 %
Gemeinde Barleben	10,0 %
Otto-von-Guericke Universität MD	9,6 %

Personal

Die IGZ Magdeburg GmbH beschäftigte 2012 neben der Geschäftsführung 5 Mitarbeiter und eine studentische Hilfskraft.

Risikofrüherkennung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Ein wesentlicher Risikofaktor ergab sich auf der Grundlage des am 31.07.2008 abgeschlossenen Vertrages zwischen dem Technologiepark Ostfalen (TPO) und der IGZ Magdeburg GmbH. Hierzu wurde am 23.12.2010 ein entsprechender Vertrag über die gegenseitige Zusammenarbeit abgeschlossen, welcher der IGZ Magdeburg GmbH zusätzliche Einnahmen sichert. Damit wurde dieser Risikofaktor aufgehoben.

Der Kooperationsvertrag wurde 2012 von beiden Seiten erfüllt.

II. Analyse der Lage im Geschäftsjahr 2012

Darstellung der Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2012 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ Magdeburg GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ Magdeburg waren:

- Initiierung und Coaching von Existenzgründungen,
- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen

Auf einer Bruttofläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2012 im IGZ Magdeburg am Standort Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 550 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug in der Summe 90 %. Die Vermietung stellt eine wesentliche finanzielle Säule des Unternehmens dar. Für das Folgejahr wird ebenfalls mit diesem Prozentsatz kalkuliert.

2012 wurden 136 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare, z.B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt.

Eine weitere wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit ist die technologieorientierte Beratungsleistung in Form des Wissens- und Technologietransfers. Dazu wurde das Projekt „Identifizierung neuer Geschäftsfelder für die Unternehmensentwicklung und -stabilisierung sowie der Neukundengewinnung durch technologische Informations- und Koordinierungsdienstleistungen" für die Hardtop GmbH umgesetzt. Die Beratungsleistung erfolgte von März 2012 bis Februar 2013.

Im Rahmen der europäischen Initiative District+ wurde in Landesinteresse das Thema Wissenschaftsparks mit „Best practice – Automotive" übernommen. Beteiligt daran sind die Regionen: Birmingham (GB), Wroclaw (PL) und Magdeburg (D). Die Projektlaufzeit ist von Mai 2011 bis April 2013 festgelegt. Für das Land Sachsen-Anhalt ist die IGZ Magdeburg GmbH der Koordinator.

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmers unerlässlich sind. Seit 2008 bis 2012 konnten 319 Teilnehmer für diese Qualifizierungsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Der Anteil von Frauen am Gesamtprojekt lag bei 54 %. Das IGZ Magdeburg wird bis zum Jahr 2014 die Projektträgerschaft weiter übernehmen.

Von der IGZ Magdeburg GmbH wurde an das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft ein Antrag zur kurzfristigen und zeitlich begrenzten personellen Unterstützung bei der Etablierung der Landesinitiative ELISA im April 2012 gestellt. Das IGZ Magdeburg erhielt den Auftrag, eine Landesinitiative „ELISA – Elektromobil, Leicht und Intelligent für Sachsen-Anhalt" vorzubereiten. Innerhalb dieses Projektes wurden der 1. Tag der Elektromobilität für das Land Sachsen-Anhalt durchgeführt sowie maßgebliche Innovationsprojekte initiiert und umgesetzt.

Ein wichtiger Bestandteil der überregionalen Aktivitäten ist in der Mitarbeit im Automotiven Cluster Ostdeutschland (ACOD) zu sehen. Hier leitet das IGZ Magdeburg das Kompetenzcluster „Aluminium" und nimmt an den Mitgliederversammlungen und Kongressen aktiv teil. Seit dem 01.01.2012 ist die IGZ Magdeburg GmbH im Vorstand vertreten.
Dem Vorstand des ACOD e.V. gehören Manfred Erlacher (BMW AG - Werk Leipzig), Ulrich Hocher (Scherdel Marienberg GmbH), Dr. Jürgen Ude (Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg), Prof. Dr. Klaus Augsburg (TU Ilmenau) sowie Hans-Joachim Rothenpieler (Volkswagen Sachsen GmbH) an.

Innerhalb des IGZ finden jährlich Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt. Anbei eine Auswahl für das Jahr 2012:

- Freiwilligenpass der Stadt Magdeburg
- Stadtteilprojekt „Neue Neustadt"
- ADT Tagung Regensburg (06. und 07.05.12)
- Zephram Workshop mit Projekt der Stadt Magdeburg (3.05. und 07.05.12)
- Vorstellung des Konzeptes „Kindergarten am IGZ"
- Errichtung der IGZ – business lounge
- neue ImageBroschüre

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage des IGZ ist zum 31. Dezember 2012, wie im Vorjahr, davon geprägt, dass der Anteil des Sachanlagevermögens 91,6 % an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme in Höhe von 13.903 T€ beträgt.
Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (12.739 T€) werden zum 31. Dezember 2012 durch das wirtschaftliche Eigenkapital (6.426 T€) sowie durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (6.767 T€) vollständig finanziert.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag einen nicht durch das Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 368,7 T€ (im Vorjahr 493,9 T€).

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen, insbesondere in den Vorjahren, und den ebenfalls in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, die ihren Niederschlag in den Sonderposten in Höhe von 10.554 T€ finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichem Sinne nicht gegeben ist.

Die Finanzlage der Gesellschaft ergibt sich aus finanziellen Verpflichtungen gegenüber Banken und Leasingverpflichtungen. Erhaltene Investitionszuschüsse wurden erfolgsneutral vereinnahmt und in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt. Die Auflösungen werden über die Nutzungsdauer der einzelnen bezuschussten Anlagengüter vorgenommen. Neuinvestitionen werden durch die Gesellschaft in geringen Umfang getätigt.

Die liquiden Mittel haben sich im Jahresvergleich um 154 T€ erhöht. Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (436 T€) hat im Jahresvergleich um 64 T€ zugenommen.

Das Jahresergebnis 2012 beträgt in Höhe 125.156,42 €.
Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 1.882 T€ erzielt. Davon entfallen mit 1.695 T€ auf Erlöse aus Vermietung von Räumen im IGZ, mit 183 T€ auf Erlöse aus Service-, Projekt- und Beratungsleistungen. Auf sonstige Erlöse entfallen 4 T€.

Auf der Grundlage der erreichten Ergebnisse der letzten beiden Geschäftsjahre wird zukünftig wird mit einer ausgeglichenen Ertragslage zu rechnen sein. In die Prognose gehen dabei die vorhandenen Mietverträge und die Zielstellung der Reduzierung der Zinsbelastungen mit ein.

Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung für das Jahr 2013

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Dazu wird die Existenzgründerqualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg bis 2014 durchgeführt. Grundlage dafür ist der beim Landesverwaltungsamt gestellte Antrag auf ein fünftes Projekt für weitere 75 Existenzgründer, welcher am 19.04.2013 bewilligt wurde. Die Übergabe des Zuwendungsbescheides erfolgte durch die Staatsekretärin Frau Dr. Zieschang am 29.05.2013. Dieses Projekt hat eine Laufzeit von April 2013 bis September 2014.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Chancen:

Die IGZ Magdeburg GmbH ist einbezogen in ein Projekt „Errichtung eines Zentrums Elektromobilität und erneuerbare Energien (ZEE) im „Technologiepark Ostfalen (TPO)". Sie begleitet dieses Projekt des TPO inhaltlich auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung und wird die Vermarktung und die wissenschaftliche Betreuung übernehmen.

Grundsteinlegung ist für das IV. Quartal 2013 vorgesehen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger EU-Projekte übernehmen.

Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „Elektromobilität" erfolgen.

Insbesondere die Regionale Innovationsstrategie (RIS) des Landes Sachsen-Anhalt hat für das IGZ besondere Bedeutung. Die z.Zt. erarbeiteten Grundlagen gelten für die Jahre 2014 – 2020. Die Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsvorteile Sachsen-Anhalts weiterentwickeln müssen.

Für das IGZ und MAHREG Automotive spielt der Leitmarkt der Mobilität eine entscheidende Rolle. Hier ist auch die Landesinitiative ELISA eingebunden.

Risiken:

Die Zinsbindung (5,95 % und 3-Monats-Euribor+Marge 1,85 % d.h. Zahllast 7,80 %) des aktuellen SWAP-Kredit bei der NORD LB lief zum 28.03.2013 aus.

Anlage 3/7

Die IGZ Magdeburg GmbH verhandelt über die Kreditierung einer Kreditsumme per 30.03.2013 von 1.351.259 €. Es wurden Angebote verschiedener Kreditinstitute eingeholt. Die Angebote der Banken basieren auf Grundlage einer 100 %-Bürgschaft seitens der Gemeinde Barleben für eine Laufzeit von 10 Jahren.

Eine Bestätigung durch den Finanz- und Hauptausschuss erfolgte. Zwischenzeitlich erfolgte auch der Beschluss durch den Gemeinderat. Da die Bürgschaft seitens der Kommunalaufsicht noch nicht bestätigt ist, wurde um drei Monate (bis 30.06.2013) bei der NORD LB verlängert. Ziel ist die Zinssenkung (ca. 2,5 %) durch die kommunale Beteiligung. Wird dies nicht erreicht, wird ein erhöhter Zinssatz (ca. 3,9 %) erwartet.

Die IGZ Magdeburg GmbH ist durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt aufgefordert worden, für den Ausbau des Innovations- und Gründerzentrums in Barleben den Nachweis über die Einhaltung der Zweckbindungsfrist zu führen. Die Bestätigung der Einhaltung ist im IV. Quartal 2013 zu erwarten. Risiken für das Unternehmen sind derzeit nicht ersichtlich.

Barleben, im Juni 2013

Dr.-Ing. Jürgen Ude
Geschäftsführer